



## **Niederschrift**

**über die**

### **1. Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Erlangen-Höchstadt**

**Sitzungstermin:** Mittwoch, den 02.07.2014

**Sitzungsbeginn:** 16:00 Uhr

**Sitzungsende:** 17:32 Uhr

**Ort, Raum:** Evang. Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“  
Gräfenberger Str. 42-44, 91054 Buckenhof

**Anwesend sind:**

Landrat Alexander Tritthart

**CSU-Fraktion**

Kreisrat Matthias Düthorn

Kreisrat Ulrich Meierhöfer

Kreisrat Alexander Schulz

**SPD-Fraktion**

Kreisrat Andreas Hänjes

Kreisrätin Rosemarie Schmitt

**FW-Fraktion**

Kreisrätin Irene Häusler

**Bündnis 90/Die Grünen**

Kreisrätin Retta Müller-Schimmel

**Weitere stimmberechtigte Mitglieder**

Jessica Braun

Jutta Helm

Katrin Kordes

Verena Kubin

Stefan Lochmüller

Dominik Hertel

Elke Weis

(Kreisjugendring Erlangen)

(Arbeiterwohlfahrt – Kreisverband Erlangen-Höchstädt e.V.)

(Deutscher Kinderschutzbund –Kreisverband Erlangen-Hochstadt e. V.)

(Caritasverband für die Stadt Erlangen und den Landkreis Erlangen-Höchstädt e. V.)

(Diakonie)

als Vertreter für Udo Rathje

(Kreisjugendring Erlangen)

(in der Jugendhilfe erfahrene Person)

**Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

Markus Beck

Birgitta Lechner

Marlene Lemmer

Sandra Wüstner

(Caritasverband für die Stadt Erlangen und den Landkreis Erlangen-Höchstädt e. V.)

(Deutscher Kinderschutzbund –Kreisverband Erlangen-Hochstadt e. V.)

(in der Jugendhilfe erfahrene Person)

(Kreisjugendring Erlangen)

**Beratende Mitglieder**

Jeanette Exner

Christian Jaschke

Heike Krahmer

(in der Jugendhilfe erfahrene Person)

(in der Jugendhilfe erfahrene Person)

(Leiterin des Amtes für Kinder, Jugend und Familie)

Wolfgang Krapf

Stephan Noppenberger

(Polizeipräsidium Mittelfranken)

als Vertreter für Burkhard Farrenkopf

(Katholische Kirche)

Simone Steiner

(Erziehungs-, Jugend- und Familienberatungsstelle Herzogenaurach)

Andreas Tonke

(Der PARITÄTische Bayern e. V. – Bezirksverband Mittelfranken e. V.)

Susanne Wissner

Claudia Wolter

(Agentur für Arbeit Nürnberg)

(Gleichstellungsbeauftragte)

**Verwaltung**

Verwaltungsdirektor Dieter Sperber

Regierungsdirektor Wolfgang Fischer

Verwaltungsamtmann Klaus Neudecker

Beschäftigte Anna-Maria Preller

Beschäftigter Markus Hladik

Beschäftigter Traugott Goßler

Beschäftigter Helmut Bayer

Beschäftigte Katja Engelbrecht-Adler

**Nicht anwesend:**

Uschi Haßlauer

Karin Frank-Dauphin

Markus Hahn

Johanna Mludek

(Arbeiterwohlfahrt – Kreisverband Erlangen-Höchstädt e. V.)

(Amtsgericht Erlangen)

(Schulen, Schulverwaltung)

(Evang.-Luther. Kirche)

**Schriftführerin**

Regierungsamtfrau Birgit Stolla

Die Sitzung hat folgende Tagesordnung:

**Öffentliche Sitzung:**

1. Vorstellung der Angebote des Evangelischen Jugendhilfeverbundes "Der Puckenhof" e. V.
2. Vereidigung der neu in den Jugendhilfeausschuss entsandten ständigen stimmberechtigten, nicht dem Kreistag angehörenden Mitglieder und deren Stellvertretungen
3. Bildung von Unterausschüssen
4. Vorstellung des Konzeptes der dynamischen, bedarfsorientierten Jugendhilfeplanung des Landkreises Erlangen-Höchstadt
5. Information über Erhöhung der Vergütung freier Träger für ambulante Hilfen zur Erziehung
6. Information zur Umsetzung des § 72a SGB VIII - erweitertes Führungszeugnis für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit
7. Information zur Schaffung von Jugendhilfeangeboten für bis zu 15 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Landkreis Erlangen-Höchstadt

Es besteht Beschlussfähigkeit. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß am 18.06.2014; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt.

## **Öffentliche Sitzung:**

### **1. Vorstellung der Angebote des Evangelischen Jugendhilfeverbundes "Der Puckenhof" e. V.**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben mit der Sitzungsvorlage eine kurze Vorstellung der Angebote des Evangelischen Jugendhilfeverbundes „Der Puckenhof“ e. V. erhalten. Der Gesamtleiter der Einrichtung, Herr Martin Leimert, stellt diese nochmals im Rahmen einer Präsentation vor. Diese ist der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im Anschluss an die Sitzung des Jugendhilfeausschusses bietet Herr Leimert eine Führung durch die Einrichtung an.

### **2. Vereidigung der neu in den Jugendhilfeausschuss entsandten ständigen stimmberechtigten, nicht dem Kreistag angehörenden Mitglieder und deren Stellvertretungen**

Landrat Tritthart vereidigt die nicht der Vertretungskörperschaft angehörenden stimmberechtigten Mitglieder im Jugendhilfeausschuss sowie deren Stellvertreter entsprechend Art. 21 AGSG, Art. 24 Abs. 4 Satz 1 LKrO in feierlicher Form.

Die über die Vereidigung gefertigte Niederschrift liegt dieser Sitzungsniederschrift bei.

### **3. Bildung von Unterausschüssen**

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses liegt zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage vor.

Landrat Tritthart erklärt, zur Vorbereitung der Beschlüsse im Jugendhilfeausschuss sieht die Satzung des Jugendamtes die Bildung von Unterausschüssen vor. Die Zusammensetzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung ist satzungsgemäß festgelegt. Dies gilt nicht für die übrigen Unterausschüsse.

Landrat Tritthart schlägt vor, zur Straffung zusammenhängender Inhalte und im Sinne eines effizienten Verwaltungshandelns die bisherigen sechs Unterausschüsse in folgenden vier Unterausschüssen zusammenzufassen.

Unterausschuss Jugendhilfeplanung  
 Unterausschuss Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendschutz  
 Unterausschuss Familienbildung, Kindertagesbetreuung und Frühe Hilfen  
 Unterausschuss Hilfen zur Erziehung

Landrat Tritthart betont es gehe ausschließlich darum die Arbeitsschwerpunkte sinnvoll zu bündeln. An der qualitativen kontinuierlichen Weiterarbeit der meist auch personell gleich besetzten Unterausschüsse werde sich dadurch nichts ändern. Integriert sei auch der Themenbereich Frühe Hilfen entsprechend dem erweiterten gesetzlichen Auftrag nach dem Bundeskindergeldgesetz.

In der anschließenden Diskussion wird die Zusammenfassung der Unterausschüsse hinterfragt. Bisher sei deren Arbeitsweise und Effektivität nicht beanstandet worden. Kreisrätin Müller-Schimmel macht zudem deutlich, sie sei über die Vorgehensweise verwundert, da bisher im Jugendhilfeplanungsausschuss die Notwendigkeit der weiteren Unterausschüsse erarbeitet und beraten wurde.

Unklar sei auch die Zuordnung z.B. des Themenbereiches „Förderung der Erziehung“, dieser entspreche nicht der Begrifflichkeit „Familienbildung“.

Aus dem Kreis der beratenden stimmberechtigten Mitglieder der anerkannten Träger der freien Jugendhilfe wird der Vorschlag zur Neustrukturierung der Unterausschüsse begrüßt. Beschäftigte Krahmer erläutert, eine Vorberatung im Unterausschuss Jugendhilfeplanung hätte vor allem eine zeitliche Verzögerung der eigentlichen Arbeitsaufnahme der betreffenden Unterausschüsse zur Folge. Die Zuordnung von Themen werde sicherlich sinnvoll und zielführend erfolgen.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Der Jugendhilfeausschuss beschließt die Bildung folgender Unterausschüsse:  
 Unterausschuss Jugendhilfeplanung  
 Unterausschuss Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendschutz  
 Unterausschuss Familienbildung, Kindertagesbetreuung und Frühe Hilfen  
 Unterausschuss Hilfen zur Erziehung
2. Der Jugendhilfeausschuss beschließt folgende 14 Personen zur Besetzung des Unterausschusses Jugendhilfeplanung:

Kreisrat Ulrich Meierhöfer  
 Kreisrat Matthias Düthorn  
 Kreisrat Andreas Hänjes  
 Kreisrätin Irene Häusler  
 Kreisrätin Retta Müller-Schimmel

Zwei Vertretungen des Kreisjugendrings als Vertreter der Jugendverbände

Udo Rathje  
 Christian Jaschke

Zwei Vertretungen der Wohlfahrtsverbände  
 Simone Steiner (Leiterin der Caritas-Beratungsstelle)  
 Stefan Lochmüller (Evang. Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof e. V.“)

Ludwig Wahl (Vertretung der Gemeinden)  
 Claudia Wolter (Gleichstellungsbeauftragte)  
 Heike Krahmer (Leitung des Jugendamtes)  
 Markus Hladik (Jugendhilfeplaner des Landkreises)  
 Traugott Goßler (Jugendpfleger des Landkreises)

3. Der Jugendhilfeausschuss beschließt folgende Personen zur Besetzung des Unterausschusses Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendschutz:

Kreisrat Alexander Schulz  
 Kreisrat Andreas Hänjes  
 Kreisrätin Irene Häusler  
 Kreisrätin Retta Müller-Schimmel

(Vertreter des Kreisjugendrings als Vertreter der Jugendverbände)

Jessica Braun  
 Dominik Hertel  
 Frank Schulte (Sprecher der gemeindlichen Jugendpfleger)  
 Johanna Mludek (Dekanatsjugendreferentin ev.-luth. Kirche)

Claudia Wolter (Gleichstellungsbeauftragte)  
 Traugott Goßler (Jugendpfleger des Landkreises)  
 Helmut Bayer (Gruppenleiter und Jugendschutzbeauftragter des Jugendamtes)  
 Luitgard Kern (Vertreterin für Präventionsarbeit des Gesundheitsamtes)  
 Heike Krahmer (Leitung des Jugendamtes)  
 Markus Hladik (Jugendhilfeplaner des Landkreises)

4. Der Jugendhilfeausschuss beschließt folgende Personen zur Besetzung des Unterausschusses Familienbildung, Kindertagesbetreuung und Frühe Hilfen:

Kreisrat Matthias Düthorn  
 Kreisrat Andreas Hänjes  
 Kreisrätin Irene Häusler  
 Kreisrätin Retta Müller-Schimmel

Simone Steiner (Leiterin der Caritas-Beratungsstelle)  
 Katrin Kordes (Kinderschutzbund Erlangen)  
 Claudia Wolter (Gleichstellungsbeauftragte)  
 Evi Bauer (Fachdienst Familienbildung)  
 Jutta Seitz (Aufsicht Kindertagesstätten und Horte)  
 Hildegard Langgut (Fachdienst Kindertagesbetreuung)  
 Susanne Friedrich (Koki- Netzwerk Frühe Kindheit)  
 Otto Schammann (Fachbereichsleiter Soziale Dienste)  
 Heike Krahmer (Leitung des Jugendamtes)  
 Markus Hladik (Jugendhilfeplaner des Landkreises)

5. Der Jugendhilfeausschuss beschließt folgende Personen zur Besetzung des Unterausschusses Hilfen zur Erziehung:

Kreisrat Ulrich Meierhöfer  
 Kreisrat Andreas Hänjes  
 Kreisrätin Irene Häusler  
 Kreisrätin Retta Müller-Schimmel

(Vertreter der Freien Träger

Jutta Helm (Arbeiterwohlfahrt)  
 Stefan Lochmüller (Evang. Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“)  
 Andreas Tonke (Vertreter der Wohlfahrtsverbände)  
 Otto Schammann (Fachbereichsleiter Soziale Dienste)  
 Heike Krahmer (Leitung des Jugendamtes)  
 Markus Hladik (Jugendhilfeplaner des Landkreises)

**Abstimmung:** einstimmig beschlossen

**Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14**

#### **4. Vorstellung des Konzeptes der dynamischen, bedarfsorientierten Jugendhilfeplanung des Landkreises Erlangen-Höchstadt**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage sowie das Konzept der dynamischen, bedarfsorientierten Jugendhilfeplanung erhalten. Die Umsetzung und Weiterentwicklung des Konzeptes wurde in der letzten Jugendhilfeausschusssitzung am 26.03.2014

beschlossen. Beschäftigte Krahmer erklärt, mit der heutigen Vorstellung der wichtigsten Eckpunkte im Rahmen der anschließenden Präsentation von Herrn Hladik, sollen auch die neu im Jugendhilfeausschuss vertretenen Mitglieder informiert werden. Herr Hladik erläutert die wichtigsten der 8 Leitprinzipien, Dynamik, Pragmatik, Bedarfsorientierung, Kommunikation und politische Wirksamkeit. Die Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

#### **5. Information über Erhöhung der Vergütung freier Träger für ambulante Hilfen zur Erziehung**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses haben die Information über die Erhöhung der Vergütung freier Träger für ambulante Hilfen zur Erziehung als Sitzungsvorlage erhalten. Daraus geht hervor, dass aufgrund der Tarifabschlüsse im TVöD, die in der Entgeltvereinbarung enthaltene Vergütung von ambulanten Fachleistungsstunden mit den freien Trägern dynamisiert und fortgeschrieben wird. Gegenüber den Haushaltsansätzen im Bereich der ambulanten Hilfen zur Erziehung in Höhe von 1 Mio. € ergeben sich somit Mehrausgaben in Höhe von ca. 28.000 € im Jahr 2014. Diese werden durch Einsparungen und Mehreinnahmen ausgeglichen.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen die Information zur Kenntnis.

#### **6. Information zur Umsetzung des § 72a SGB VIII - erweitertes Führungszeugnis für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses werden mit der Sitzungsvorlage über die Umsetzung des § 72 a SGB VIII zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses für Ehrenamtliche in der Jugendarbeit, informiert.

Kreisjugendpfleger Goßler erläutert, im Rahmen von Informationsveranstaltungen in Erlangen, Herzogenaurach, Höchstädt a. d. Aisch und Eckental sei von den Vertretern der Vereine der Wunsch geäußert worden, die Einsichtnahme in erweiterte Führungszeugnisse sollte durch eine Amtsperson in der Gemeinde und nicht von den Vereinen selbst vorgenommen werden. Es soll damit ausgeschlossen werden, dass die Vereine von Straftaten Kenntnis erhalten, die für die Umsetzung des § 72 a SGB VIII irrelevant sind. Nach Sichtung der erweiterten Führungszeugnisse könne durch die Amtsperson in der Gemeinde eine Bescheinigung für die Vereine ausgestellt werden. Derzeit werden die Gemeinden mit dem Ziel eine einheitliche Regelung für den Landkreis auszuarbeiten, beteiligt.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen die Information zur Kenntnis.

#### **7. Information zur Schaffung von Jugendhilfeangeboten für bis zu 15 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Landkreis Erlangen-Höchstädt**

Den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses liegt zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage vor, mit der über die Schaffung von Jugendhilfeangeboten für bis zu 15 unbegleitete minderjährige Flüchtlinge im Landkreis Erlangen-Höchstädt informiert wird.

Landrat Tritthart und Beschäftigte Krahmer weisen auf ein am 27.06.2014 geplantes Sondierungsgespräch mit den Trägern der stationären Jugendhilfeangebote im Landkreis hin. Die Schaffung einer heilpädagogischen

Wohngruppe für bis zu 8 männlichen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen durch den Evang. Jugendhilfeverbund „Der Puckenhof“ scheitert bislang daran, dass kein geeignetes und genehmigungsfähiges Objekt hierfür im Landkreis gefunden wurde. Bei der Suche nach einem geeigneten Standort für ein stationäres Jugendhilfeangebot über „den Puckenhof“ hinaus, sei insbesondere die Mithilfe und Unterstützung der Gemeinden wichtig.

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses nehmen die Information zur Kenntnis.

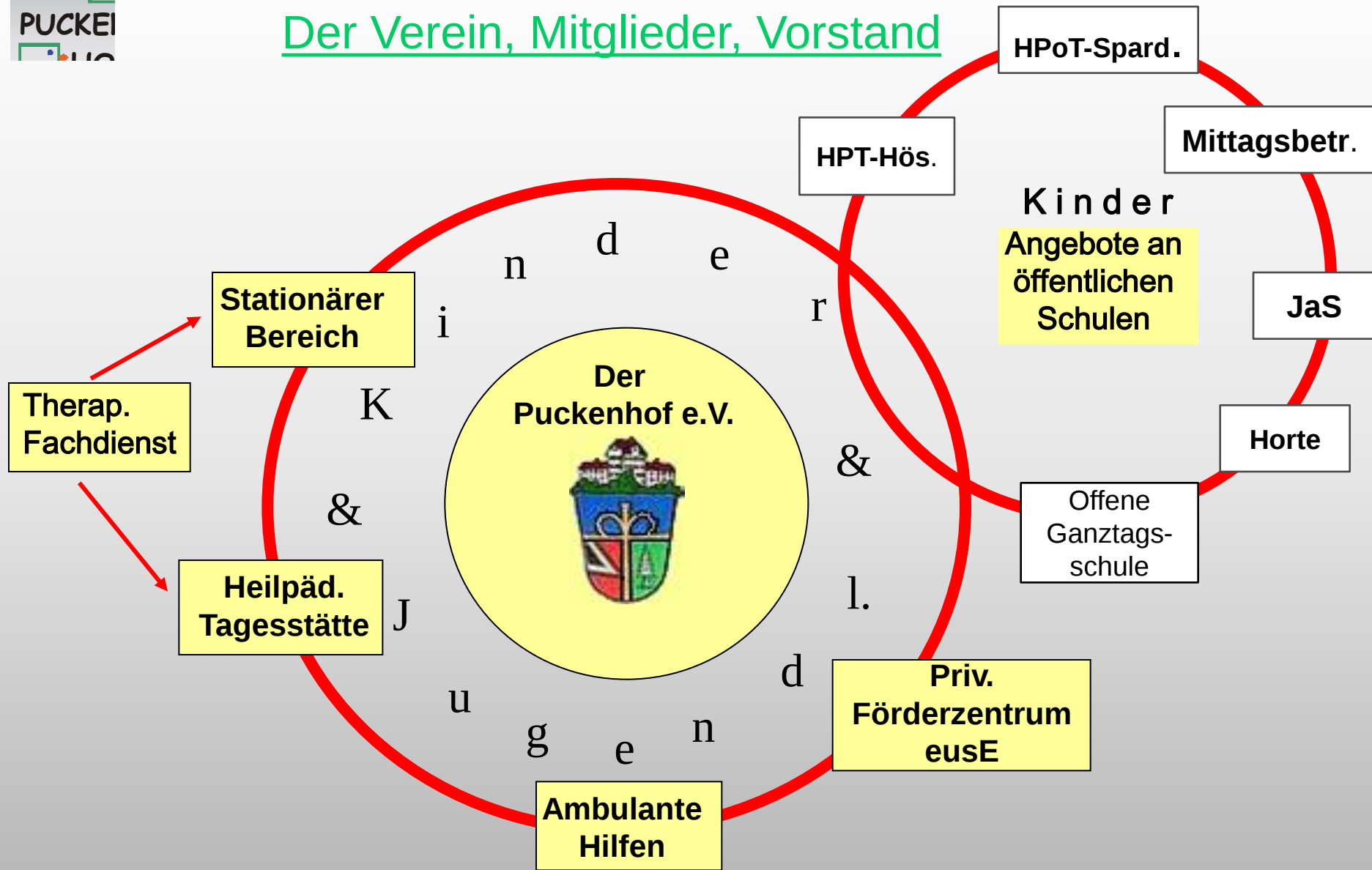
Landrat Tritthart dankt dem Gesamtleiter des Evang. Jugendhilfeverbundes „Der Puckenhof e. V.“, Herrn Martin Leimert, für die freundliche Aufnahme im „Puckenhof“ und die im Anschluss an die Sitzung des Jugendhilfeausschusses angebotene Führung durch die Einrichtung.

Erlangen, 03.07.2014

Alexander Tritthart  
Landrat

Birgit Stolla  
Regierungsamtfrau

## Der Verein, Mitglieder, Vorstand



## Stationärer Bereich



**Heilpädagogische Außenwohngruppen  
mit therapeutischen Plätzen**

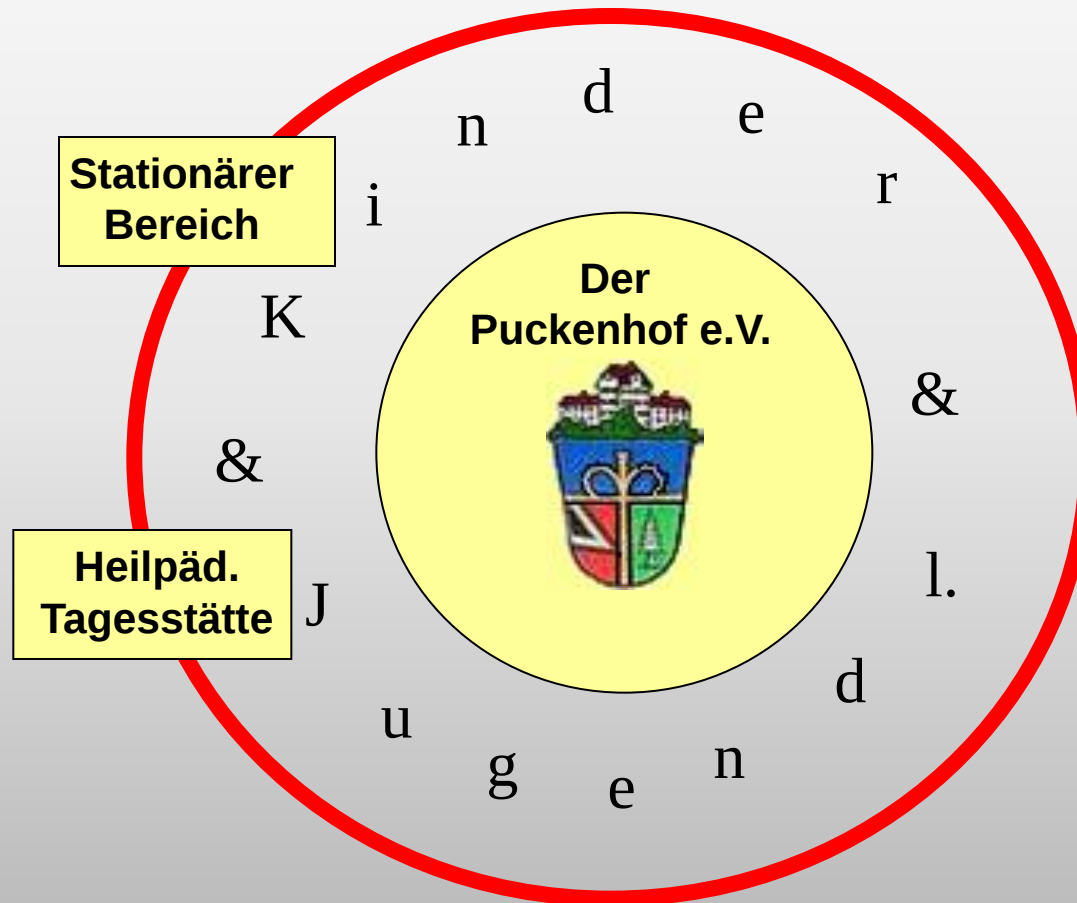


**Heilpädagogische „5-Tages-Gruppen“  
für Schulkinder**



**Therapeutische Wohngruppe für  
psychisch erkrankte Jugendliche**

## Der Verein, Mitglieder, Vorstand



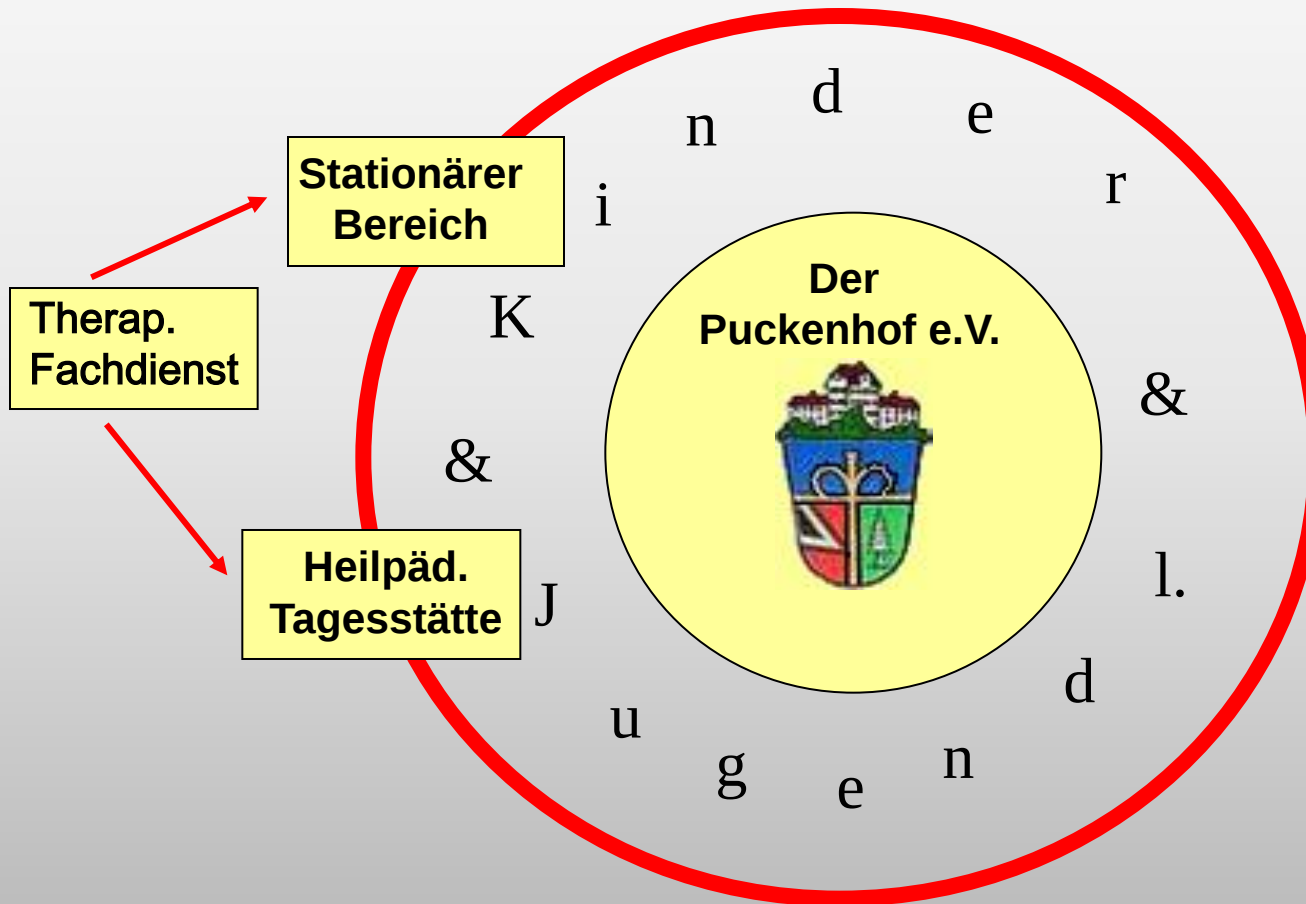
# Heilpädagogische Tagesstätte

Heilpädagogische Tagesstätte für Schulkinder

Heilpädagogische Tagesstätte für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, „Villa Kunterbunt“



## Der Verein, Mitglieder, Vorstand



# Therapeutischer Fachdienst

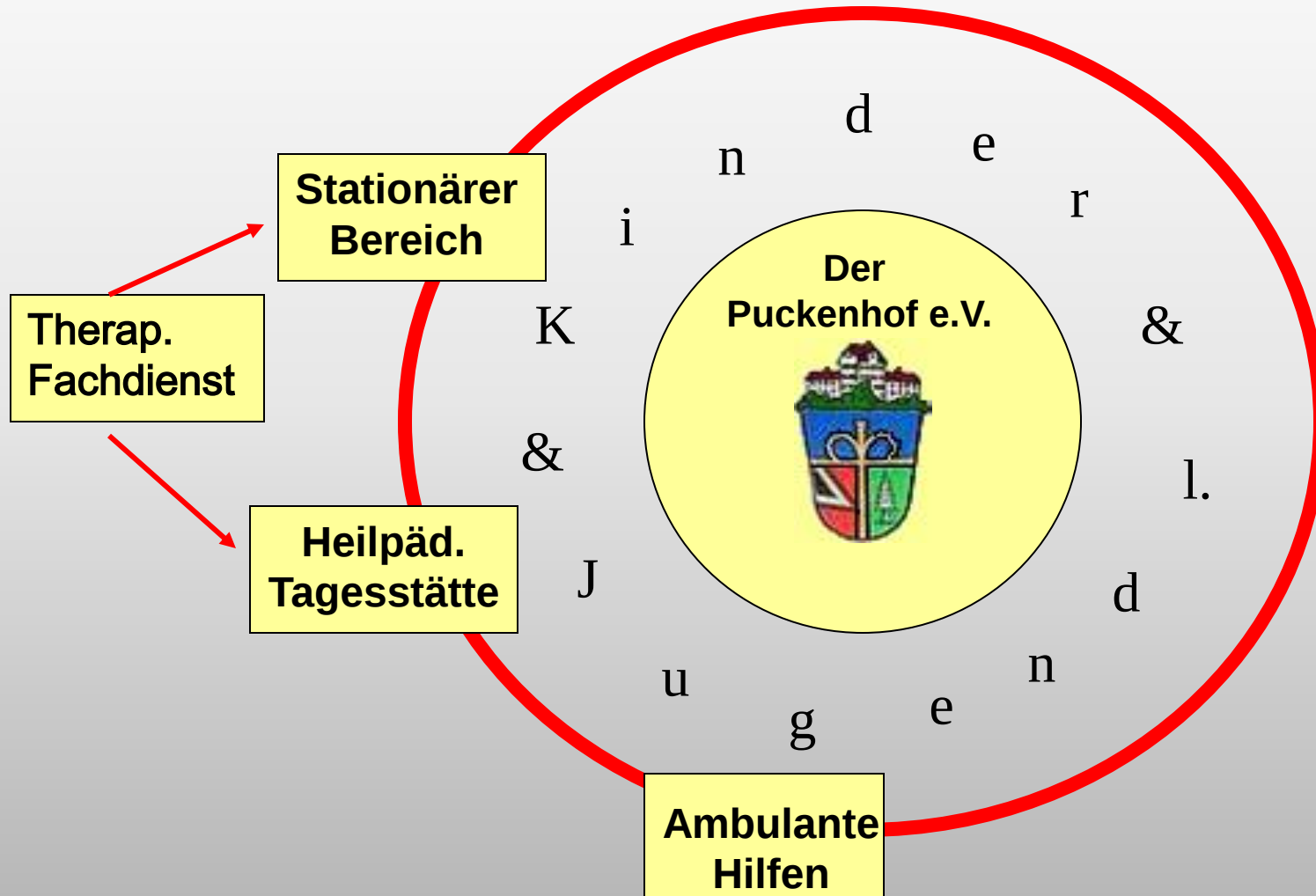
- PsychologInnen
  - Heilpädagoginnen
  - Sozialpädagoge
  - Musiktherapeutin
  - Kinder- und Jugendpsychotherapeutin
- (176 Wochenstunden, 4,5  
Planstellen verteilt auf 9 Personen)

## Aufgaben:

- Diagnostik
- Beratung der päd. MitarbeiterInnen
- Einzeltherapien
- Familientherapie
- Gruppenarbeit



# Der Verein, Mitglieder, Vorstand



## Ambulanter Bereich:

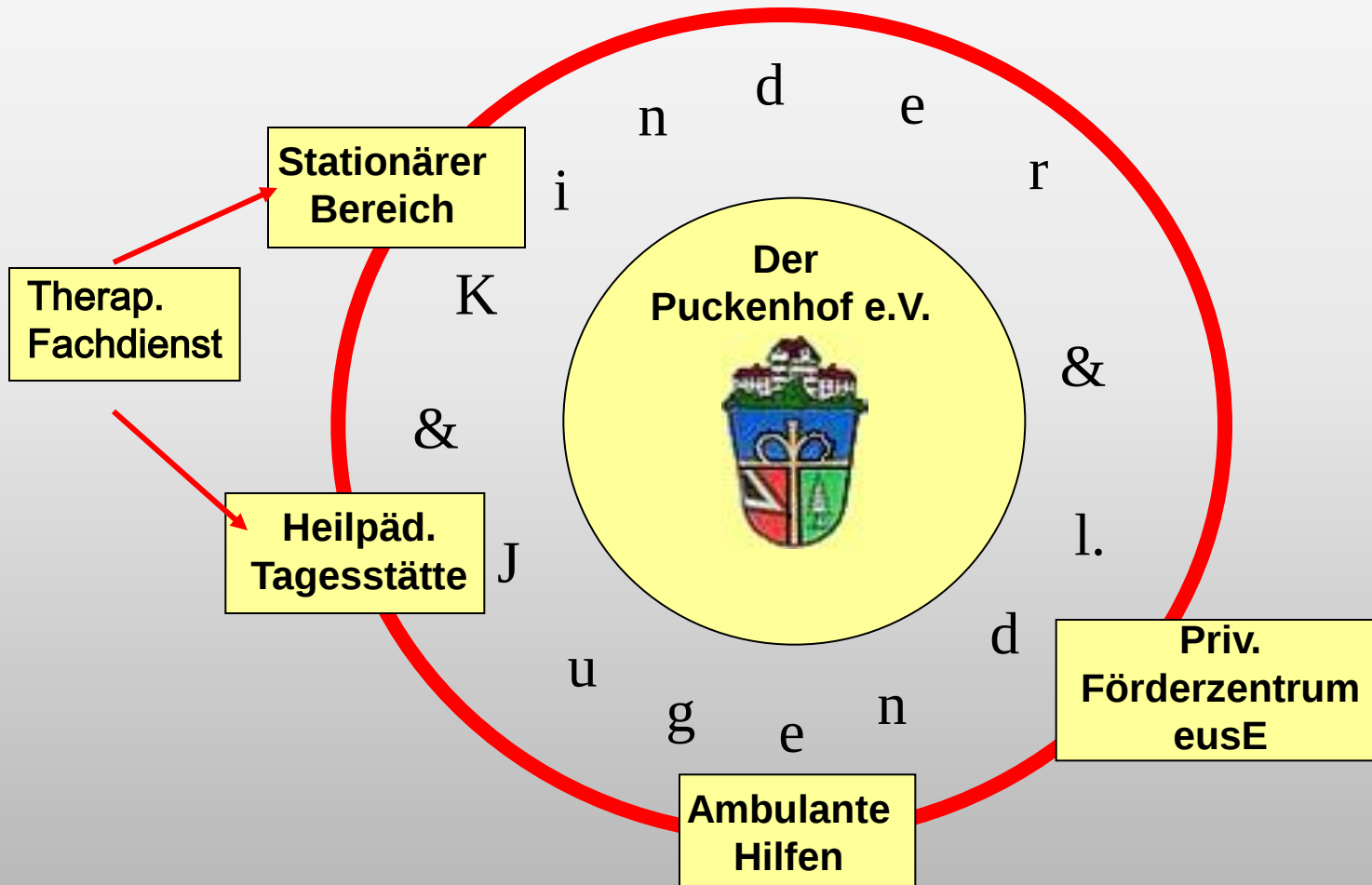
- 7 (Teilzeit-) Mitarbeiter/innen

- Betreuung von ca. 40 Kinder/Jugendlichen und deren Familien aus der Region

- Erziehungsbeistandschaft
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung
- Betreutes Einzelwohnen
- Soziale Gruppenarbeit (z.B. Anti-Gewalt-Training)



## Der Verein, Mitglieder, Vorstand

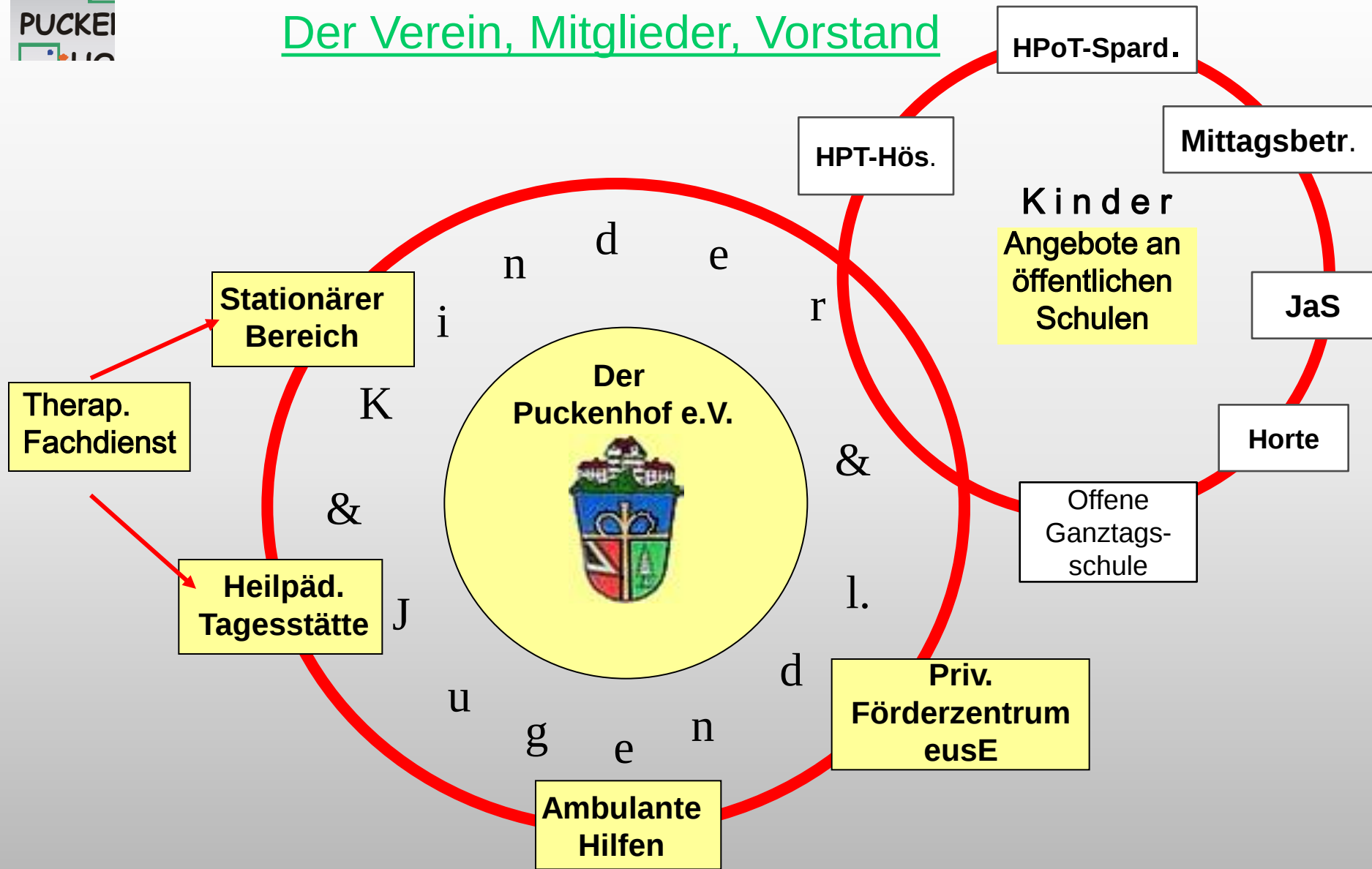


## Priv. Förderzentrum mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung (E- Schule)



- ca. 100 SchülerInnen in 11 Klassen Jahrgangsstufen 1 - 9
- private, staatlich anerkannte Schule Es wird nach dem **Lehrplan für Grund- und Hauptschulen** unterrichtet.
- Abschluss (Hauptschulabschluss / Qualifizierender Hauptschulabschluss).
- Klassenstärke von 8 bis 12 SchülerInnen
- Die Jahrgänge 1 und 2 werden in drei jahrgangsübergreifenden Gruppen unterrichtet.

## Der Verein, Mitglieder, Vorstand



# Heilpädagogische Tagesstätte Höchstadt:

- 18 Kinder im Aufnahmealter von 6 – 10 Jahren
- 2 Gruppen mit je 9 Kindern
- Eigene Fachdienst mit 36 Std./Woche
  - ❖ 18 Std. PsychologIn
  - ❖ 18 Std. HeilpädagogIn
- Beschulung zum größten Teil im Förderzentrum Don-Bosco-Schule aber auch an Regelschulen



## Heilpädagogisch orientierte Tagesstätte Spardorf:

- 12 Kinder im Aufnahmealter von 6 – 10 Jahren
- zwei pädagogische Fachkräfte pro Gruppe  
(Erzieher/innen, Sozialpädagogen/innen und/oder Heilpädagogen/innen)
- Förderung des Kindes durch Mitarbeiter/innen des Fachdienstes ist nur in sehr geringem Umfang vorgesehen (6 Std./Woche für HeilpädagogIn)
- Beschulung im Förderzentrum Erich-Kästner-Schule



## Mittagsbetreuung/ verlängerte Mittagsbetreuung an Grundschulen:

2 Standorte im Landkreis:

Grundschule Eschenau

Grundschule Hannberg

- die Öffnungszeiten variieren je nach Schule zwischen 12:00 Uhr – 15:00 Uhr
- Gruppengröße von 8 bis 25 Kindern

## Jugendsozialarbeit an Schulen:

- seit Okt. 2008
- z.Zt. 7 Standorte mit je einem/r Sozialpädagogen mit 19,25 Std./Woche
  - Förderzentrum, Don-Bosco Schule in Höchstadt a.d. Aisch
  - Mittelschule, Ritter-von Spix-Schule in Höchstadt a.d. Aisch
  - Mittelschule, Herzogenaurach
  - Mittelschule, Eckental
  - Realschule, Höchstadt a.d. Aisch
  - Förderzentrum, Erich-Kästner-schule in Spardorf
  - Mittelschule in Röttenbach

Ab September 2014:

- Priv. Volksschule, Liebfrauenhaus in Herzogenaurach

## Kinderhorte:

### ➤ 2 Standorte:

- Grundschule Eckental-Eschenau (2 Gruppen)
- Grundschule Eckental-Eckenhaid (1 Gruppe)

### ➤ Gruppen mit bis zu 25 Plätzen/Gruppe



## Offene Ganztagsschule:

- 9 Standorte: von Förderschule bis Gymnasium
  - ❖ Baiersdorf, Mittelschule
  - ❖ Cadolzburg, Förderzentrum Karl-Dillenberg-Schule
  - ❖ Eckental, Mittelschule
  - ❖ Höchstadt, Ritter-von-Spix-Mittelschule
  - ❖ Nürnberg, Förderzentrum Sprache
  - ❖ Nürnberg, Friedrich-Staedler-Mittelschule
  - ❖ Spardorf, Emil-von-Behring-Gymnasium
  - ❖ Spardorf, Förderzentrum Erich-Kästner-Schule
  - ❖ Ühlfeld, Veit-von-Berg-Schule
  
- die Öffnungszeiten variieren je nach Schule zwischen 13:00 Uhr – 16:00 Uhr
  
- Gruppengröße von 8 bis 25 Kindern (abhängig von der Schulart)

**Der Puckenhof im Internet:**  
**[www.puckenhof.de](http://www.puckenhof.de)**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

## Niederschrift

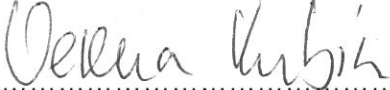
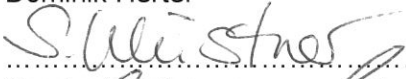
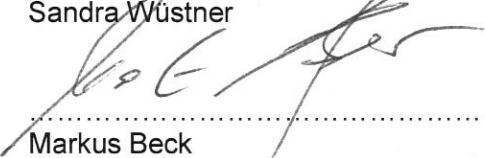
über die

**Vereidigung der nicht dem Kreistag angehörenden stimmberechtigten Mitglieder und deren Stellvertreter im Jugendhilfeausschuss des Landkreises Erlangen-Höchstadt**

Die vom Kreistag in seiner Sitzung am 16.05.2014 und 27.06.2014 neu bestellten stimmberechtigten Mitglieder des Jugendhilfeausschusses und deren Stellvertreter wurden in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 02.07.2014 durch Herrn Landrat Tritthart entsprechend Art. 24 Abs. 4 der Landkreisordnung (LKrO) für den Freistaat Bayern in feierlicher Form vereidigt.

Die Vereidigung erfolgt durch Nachsprechen folgender Eidesformel, wobei nach Art. 24 Abs. 4 Satz 3 LKrO der Eid auch ohne die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet werden kann:

**"Ich schwöre Treue dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern. Ich schwöre, den Gesetzen gehorsam zu sein und meine Amtspflichten gewissenhaft zu erfüllen. Ich schwöre, die Rechte der Selbstverwaltung zu wahren und ihren Pflichten nachzukommen, so wahr mir Gott helfe."**

|                                                                                                                   |                          |                                                                         |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|-------------------------------------------------------------------------|
| <br>.....<br>Verena Kubin      | <input type="checkbox"/> | Der Eid wurde <u>ohne</u> die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet. |
| <br>.....<br>Stefan Lochmüller | <input type="checkbox"/> | Der Eid wurde <u>ohne</u> die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet. |
| <br>.....<br>Jutta Helm        | <input type="checkbox"/> | Der Eid wurde <u>ohne</u> die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet. |
| <br>.....<br>Dominik Hertel    | <input type="checkbox"/> | Der Eid wurde <u>ohne</u> die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet. |
| <br>.....<br>Sandra Wüstner    | <input type="checkbox"/> | Der Eid wurde <u>ohne</u> die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet. |
| <br>.....<br>Markus Beck       | <input type="checkbox"/> | Der Eid wurde <u>ohne</u> die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet. |
| <br>.....<br>Brigitta Lechner  | <input type="checkbox"/> | Der Eid wurde <u>ohne</u> die Worte „so wahr mir Gott helfe“ geleistet. |

M. Lemmer

.....  
Marlene Lemmer

☐

Der Eid wurde ohne die Worte  
„so wahr mir Gott helfe“ geleistet.

☐

.....  
Uschi Haßlauer

Der Eid wurde ohne die Worte  
„so wahr mir Gott helfe“ geleistet.



# KONZEPT DER DYNAMISCHEN, BEDARFSORIENTIERTEN JUGENDHILFEPLANUNG IN ERLANGEN-HÖCHSTADT

Information zur Jugendhilfeausschusssitzung am 02.07.2014

Markus Hladik (Jugendhilfeplanung SG 23)



BEDARFSORIENTIERUNG

DYNAMIK

PRAGMATIK

PARTIZIPATION

KOMMUNIKATION

PROJEKTORIENTIERUNG

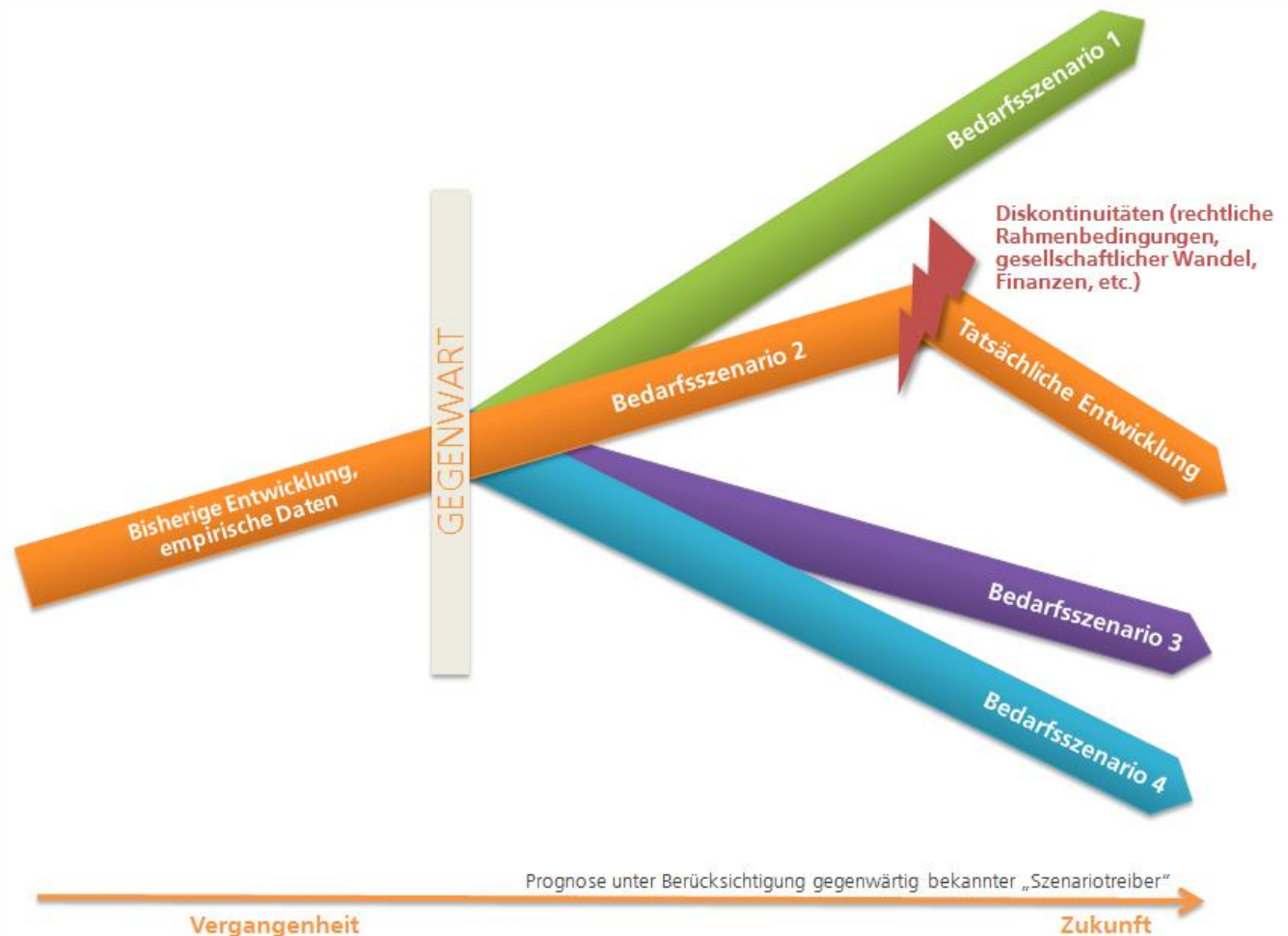
INTEGRIERTE PLANUNG

POLITISCHE  
WIRKSAMKEIT

DIE 8 LEITPRINZIPIEN  
DER JUGENDHILFE-  
PLANUNG ERH



Dynamik





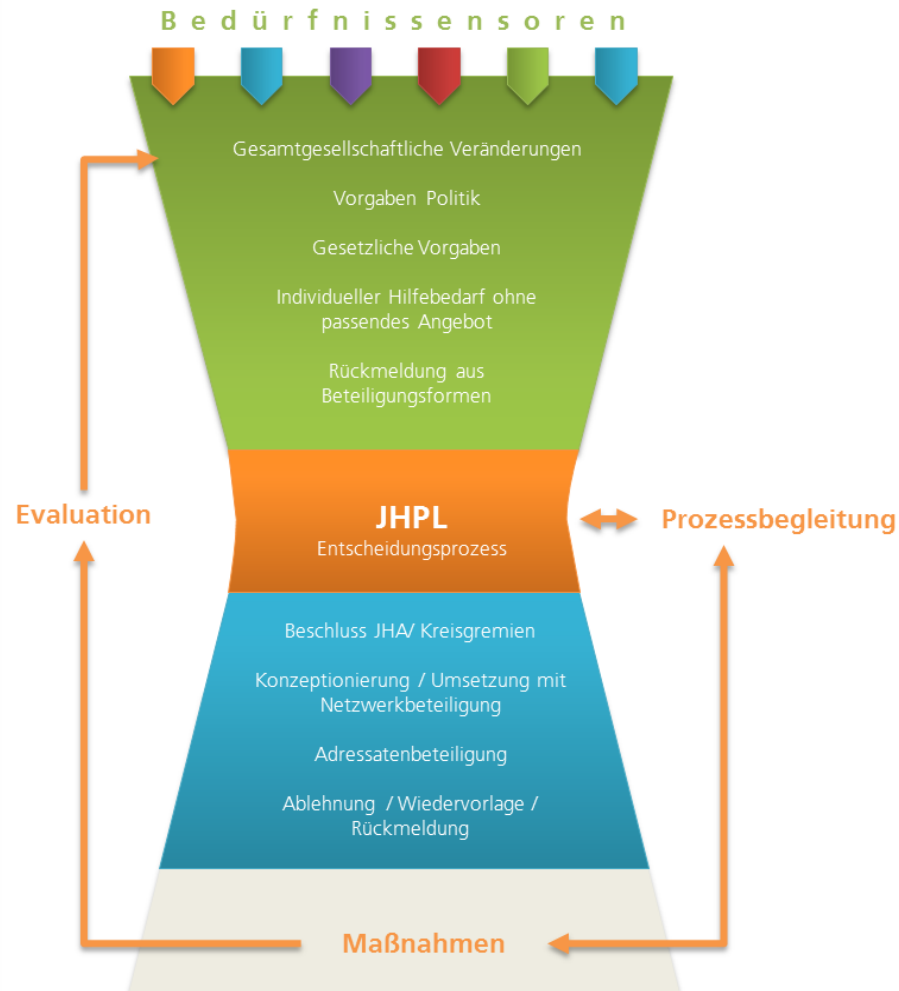
Pragmatik

**Sozialwissenschaftlicher Anspruch**  **Zeitnahe Steuerungsinformationen**

- Kompromiss zwischen Informationstiefe und Planungsgeschwindigkeit
- Prinzip der Verhältnismäßigkeit
- Planungsprozess pragmatisch, sowie ziel- und umsetzungsorientiert durchführen



Bedarfsorientierung





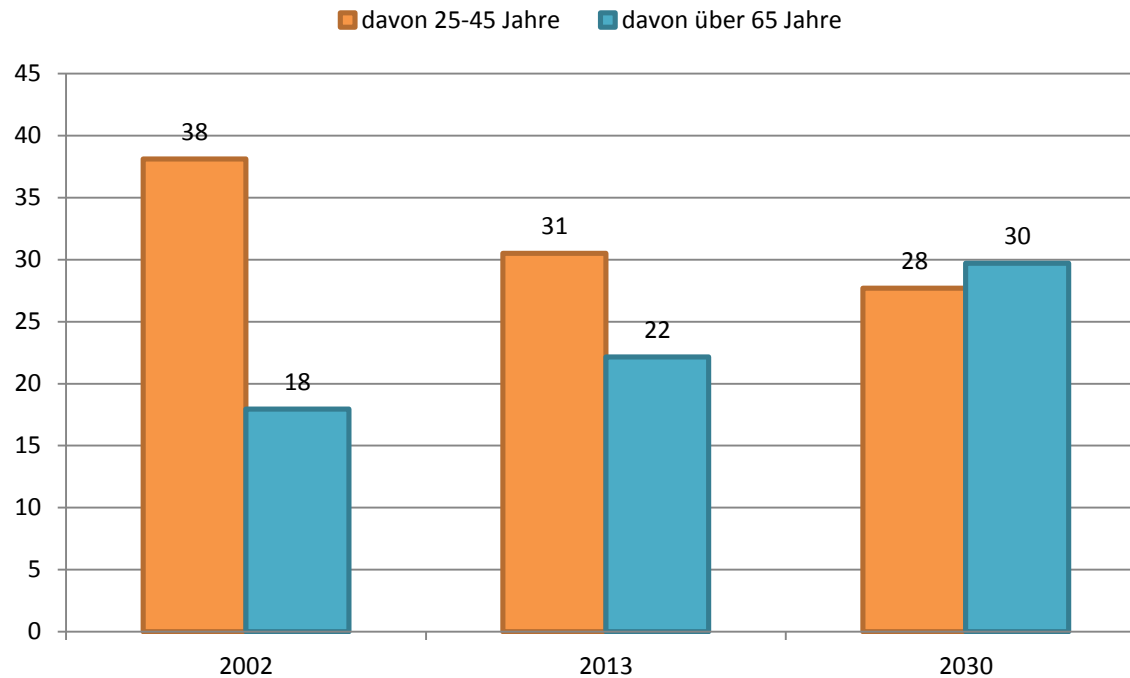
Kommunikation





Politische Wirksamkeit

## Anteil ausgewählter Altersgruppen an allen Wahlberechtigten im Landkreis ERH (in %)





## Politische Wirksamkeit

- Die altersbezogene Verschiebung der Mehrheitsverhältnisse bedingt veränderte Schwerpunktsetzungen in Bundes-, Landes- und Kommunalpolitik. Auf kommunaler Ebene müssen bei knappen Ressourcen z.T. völlig unterschiedliche Themen gegeneinander aufgewogen werden. (DSL Ausbau / Kinderkrippe, Kanalsanierung / Jugendtreff, Verkehrskreisel / Jugendhilfe)
- Jugendämter sind Fürsprecher für die Belange von Kinder, Jugendlichen und Familien
- Zukünftig werden sich Jugendämter auch z.B. in Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, der Regelung von Zeitkonflikten von Familien, der Förderung des Generationenverständnis, der Partizipation von Kindern und Jugendlichen und weiteren strukturellen Fragen engagieren müssen.
- Der aktuelle Koalitionsvertrag fordert die Entwicklung einer eigenständigen, regionalen Kinder-, Jugend- und Familienpolitik in den Ländern und Kommunen. Jugendhilfeausschüsse und Jugendhilfeplanung bieten hier gute Ansatzpunkte.